

In der Partnachklamm

Hi Leute, bereit für neue Abenteuer? Ich schon...

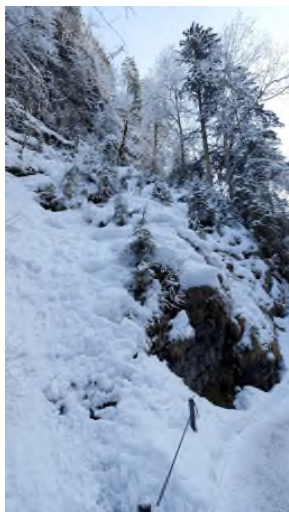
Seit Tagen sprechen meine Menschen von nichts anderem. Es geht darum, ob „die Klamm“ wieder offen ist... – Hä??? Klamm???? Kenn' ich nicht...

Frauchen klärt auf. Es handelt sich um die Partnachklamm, nicht weit von Mittenwald und mit dem Auto gut erreichbar. Ihren Namen hat die Klamm vom Flüsschen Partnach, das sich über eine Länge von ca. 700 m über ganz, ganz viele Jahre eine bis zu 80 m tiefe Schlucht in die Felsen geschnitten hat. Weil das so ist, handelt es sich um ein Naturdenkmal, das seit 1912 begehbar ist. Sowas wollen wir uns natürlich nicht entgehen lassen. Allerdings ist es nicht so einfach...

Wegen der ungeheuren Schnee- und Eismassen im Winter 2018 ist die Partnachklamm während unseres Aufenthaltes bisher aus Sicherheitsgründen geschlossen. Inzwischen wird die Zeit knapp. In wenigen Tagen ist der Urlaub vorbei und es geht wieder Richtung Rheinland. Deshalb checkt Herrchen jeden Abend das Internet, um zu prüfen, ob die Klamm wieder geöffnet ist. Richtig so.... Kurz vor Urlaubsende ist es soweit. Also nichts wie hin.

Am Parkplatz angekommen, gibt es noch ein gutes Stück zu laufen. Für Leila und mich ist das überhaupt kein Problem. Im Gegenteil...

Auf dem Weg Richtung Klamm bleiben uns die Spuren wildlebender Tiere nicht verborgen.



Weil wir keinen Jagdtrieb haben, staunen wir nur, wie gut die bei diesen Witterungsbedingungen klettern können. – Nicht ein einziges Mal gerutscht.

Bei den Zweibeinern ist das anders. Auf dem vereisten Weg, der nicht mal steil ist, rutschen sie so oft, dass es nötig wird, mitgebrachte Spikes unter den Schuhen zu befestigen.

Als wir am Eingang sind, hoffen wir, endlich von der Leine zu dürfen. Weit gefehlt...

Frauchen will die Sache erst mal in Augenschein nehmen und stellt fest, wie schmal und glatt der Weg ist.



Für uns viel zu gefährlich, lautet die Entscheidung.... Hält die uns eigentlich für blöd oder dass wir keinen Instinkt für Gefahr haben????

Diskussion überflüssig! Wir bleiben an der Leine...



Aber auch so ist es ein tolles Erlebnis. Wir stellen fest, wie klein und unscheinbar wir inmitten von so viel Naturschönheit tatsächlich sind. Gigantische Felsformationen erheben sich rechts und links von uns. Das Flüsschen Partnach schlängelt sich durch die Klamm. Das Wasser fühlt sich schon allein beim Hinsehen lausig kalt an. Ich verspüre nicht das Bedürfnis, mal einen Test zu machen...

Damit nicht genug... Wasser kommt auch von oben.

Wie so oft, fühlt sich Frauchen unwohl. Platzangst ist es heute. Die hat doch immer was...



...

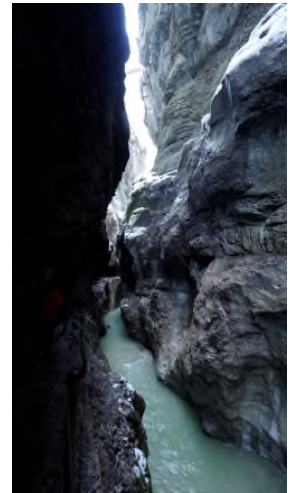
Heute Platzangst, gestern Höhenangst, morgen Schwindel, Rutschgefahr, und, und, und... Sie ist und bleibt ein „Hasenfuß“.

Aber wir haben Spaß..., außer dass wir an der Leine geführt werden. Damit lässt sich leben.



Noch schlängelt sich die Partnach relativ ruhig durch die Klamm. Das soll sich jedoch bald ändern.

Wie hoch die Wasserkraft tatsächlich ist, stellen wir wenig später fest.

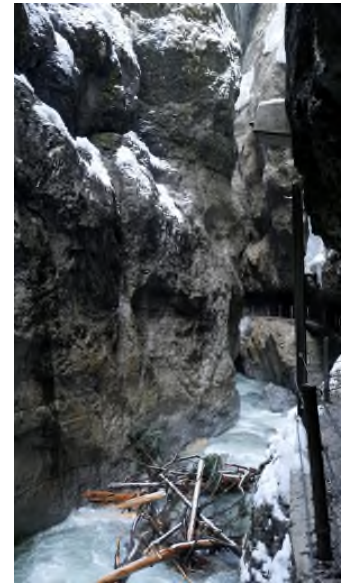


Die Partnach nimmt Fahrt auf und reißt ebenso viele wie große Holzstämme mit.

Da gibt es kein Halten mehr. Würden wir da hinein fallen, wären wir verloren. Vielleicht doch gar nicht so verkehrt, wenn Frauchen so vorsichtig ist...

Wir passieren Stellen, wo von oben meterhohe Eiszapfen nach unten hängen. Ob Herrchen keine Angst hat, wenn er die „Knippskiste“ quält, es könne sich ein Zapfen lösen und ihn grausam verletzen??? – Offenbar nicht!

Wir passieren Stellen, wo von oben meterhohe Eiszapfen nach unten hängen. Ob Herrchen keine Angst hat, wenn er die „Knippskiste“ quält, es könne sich ein Zapfen lösen und ihn grausam verletzen??? – Offenbar nicht!



Huch, was sehe ich denn da? Ganz oben gibt es auch noch was... Ganz viele Bäume. Wie kommen wir denn dahin???

Na ja, das klären wir später...

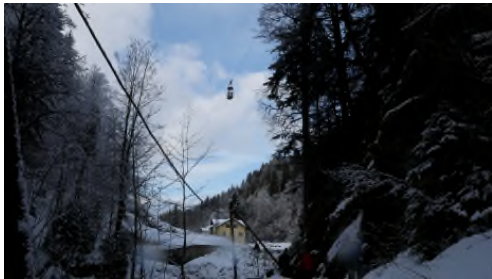


Vorerst erfreuen wir uns, dass die Partnach wieder im ruhigen Fahrwasser fließt. Wunderbar sind die Spiegelungen im kristallklaren Wasser.



Obwohl wir uns für die Partnachklamm viel Zeit genommen haben, sind 700 m Länge irgendwann zu Ende. Wir nutzen den angefangenen Tag noch für einen Spaziergang im Anschluss an die Klamm. Unser Ziel ist der Höhenweg. Schließlich möchte ich mir die vielen Bäume, die ich von unten gesehen habe, vor Ort anschauen.

Leider ist der Höhenweg aus Sicherheitsgründen gesperrt. Also müssen wir den Weg durch die Klamm zurück. Das ist gar nicht übel, denn wie sich herausstellt, aus der Gegenrichtung sieht fast alles ganz anders aus... Völlig neue Eindrücke. Groooooßartig.



Wie sich draußen herausstellt, gibt es einen wesentlich bequemeren Weg nach oben. Eine kleine Kabinenbahn bringt uns in wenigen Minuten aufwärts.



Je höher es geht, sehen wir, wie die Menschen, die entlang der Partnach spazieren, kleiner und kleiner werden.



Ganz eng geht es entlang von Felsformationen, deren einzelne Schichten klar erkennbar sind. Es sind stumme Zeugen der Evolutionsgeschichte. Vor vielen Millionen Jahren, sehr lange bevor es mich gab, hat hier alles anders ausgesehen...

Oben angekommen, empfängt uns wieder die Sonne. Hier ist kaum eine Menschenseele. Wunderbar!



Endlich ist es soweit. Wir dürfen von der Leine... – ...und genießen. Jetzt zeigt sich, wieviel Power noch in uns steckt. Es ist herrlich.

Keine Menschen, wenige Häuser, viel Natur... Schöner kann es für uns kaum sein. Ganz nebenbei genießen unserer naturverbundenen Zweibeiner mit.

So vergeht auch dieser Urlaubstag wie im Flug. Nach einer kurzen Stärkung nutzen wir

die kleine Kabinenbahn zur Abfahrt.

So, seit heute weiß ich, was eine Klamm ist. Die Partnachklamm habe ich kennen- und schätzengelernt. Sie ist auf jeden Fall eine weitere Reise wert.

Zurück in der Ferienwohnung bekommen wir unsere Stärkung und begeben uns auf schnellstem Weg auf unsere Schlafplätze.

War das ein Tag...

Bis zum nächsten Abenteuer.

Eure

Fellnase Trixie

Renate Könen

Elsdorf, im Februar 2018